

2. Die Quellen des Flyschgebietes

Es ist auffällig, dass im Flyschgebiet nur wenige grössere Quellen anzutreffen sind. Bei einer Untersuchung aller in der Flyschzone austretenden Quellen stellt man dazu noch fest, dass nur der kleinste Teil davon direkt aus den Flyschgesteinen austretende Schicht- oder Kluftquellen darstellen und dass es sich zum überwiegenden Teil um Moränenquellen handelt. Dies trifft vor allem für alle grösseren Quellen dieser Zone zu. Zu den Moränenquellen gehören die Quellfassungen für die Gemeindeversorgungen von Mauren und Eschen. Die Fassungen für die Gemeinde Mauren liegen im Bauwald südlich Schaanwald, wo Moränenlehm zur Sammlung des vom Flyschgehänge des Maurerbergs abfliessenden Wassers Anlass gegeben hat und zu einer lokalen Versumpfung führte.

Die Analysenwerte dieser Quellen betragen (Analytiker: Dr. E. Wieser, St. Gallen):

Gesamthärte nach Blacher, in franz. Härtegraden	23,5 — 37,5
Karbonathärte	» » » 18,5 — 27,5
Permanente Härte	» » » 5,0 — 10,0
Chloride, ber. als Chlor-Ion mg/l	1,4 — 1,8
Ammoniak, direkt bestimmt	» 0,0 — 0,05
Salpetrigsaure Salze	» 0,0
Salpetersaure Salze, als NO ₃	» 0,0 — 4,6
Prüfung auf Sulfate	positiv

Einige kleinere Moränenquellen befinden sich in der Umgebung der Paulahütte.

Bei Neuer Rutsch nördlich des Maurertobels tritt eine stärkere Schuttquelle auf 1000 m Höhe auf. Diese wurde gefasst und ins Maurertobel abgeleitet, um weitere Hangrutschungen in ihrem Ursprungsgebiet zu vermeiden.

Die Quellfassungen für die Wasserversorgung der Gemeinde Eschen befinden sich auf dem Eschnerberg (Tränkewald) ca. 50 — 150 m nördlich des Heubertobels auf 950 — 1000 m Höhe. Es handelt sich auch hier wieder um Moränenquellen. Leider konnten wir davon keine Analysen erhalten.

Für die Wasserversorgung der Gemeinde Planken wurden teils Moränenquellen, teils Bergsturzquellen gefasst. Wenige Meter nörd-